

Dresdner Pressepost

4. Jahrgang ISSN 1862-2828

JULI 2008

Stadtarchiv Dresden übernimmt zwei wichtige Sammlungen

Am 14. Juli konnte Thomas Kübler, Amtsleiter des Dresdener Stadtarchivs, bei einer feierlichen Übergabe zwei bedeutende Archive in den Bestand des Hauses aufnehmen.

Ernst Schicketanz Nichte schenkte dem Stadtarchiv Dresden die Sammlung von Unterlagen ihres Onkels. Darunter waren u. a. die Orchesterpartitur und das Textbuch von „Max und Moritz“, Fotos, Briefe und Plakate. Der Bestand ist eine Bereicherung für die Dresdner Stadtgeschichte und wird für historische Forschungen zur Verfügung gestellt. Als zweite wichtige Sammlung erhielt das Stadtarchiv das gesammelte Archiv des Zirkus Sarrasani von André Sarrasani persönlich.



Er wollte seine Sammlung in professionellen Händen wissen, die sie katalogisieren und damit deutlich machen, dass Sarrasani zu Dresden gehört. Von Programmheften bis zu Plakaten und Zeitungsartikeln

des Zirkus ist alles dabei. Es wird im Dresdner Stadtarchiv registriert, teilweise restauriert und anschließend der öffentlichen Nutzung, wie z.B. beim Tag des offenen Denkmals, zur Verfügung stehen. (SK)

Editorial

Liebe Leser,

vergangenes Jahr gab es für manche neben dem Sommerloch auch den Sommersumpf. Aber wie an manchen Stellen in der sächsischen Natur trocknete auch dieser doch merklich schnell aus

In diesem Jahr nutzen zumindest der Dresdner Flughafen zusammen mit dem Presseclub Dresden die weiche Erde in der Nähe eines Feuchtbiotops um hier Grünkohl einzusetzen. Wenn hier die Erde feucht genug gehalten wird, so wird, bei entsprechender Eignung der Kohl beim traditionellen Grünkohllessen des Presseclubs eine Verwendung finden.

Einen guten Appetit wünscht schon mal vorab Ihr
Peter Dyroff
Chefredakteur + Objektleiter

Dresdner Sarrasani-Lounge



Für die einen ist nur das L-Hotel Dresden-Altstadt, ...

... für die anderen ist es das neueröffnete 3-Sterne-Plus-Hotel, welches aufgrund von Namensstreitigkeiten in Dresden nicht Leonardo-Hotel genannt werden darf (obwohl es zur Leonardo-Kette gehört). So heißt denn das Dresdner Hotel nur L-Hotel, wie Hoteldirektorin Simone Leonhardt den wiederum zahlreichen Gästen der Dresdner Sarrasani-Lounge in ihrer Begrüßungsrede kundtat.

Während den Hausrundgängen, bei denen auch die Zimmer mit Flachbildschirmen und eleganten Bädern ausgestattet zu sehen waren, gab es erstaunte Gesichter, konnte man doch keinen Ton von der direkt angrenzenden Bahnstrecke oder auch der Straße hören. Auch die Konferenzräume

im Erdgeschoss sind schallgeschützt ausgestattet.

Die Küche hatte sich auch tüchtig ins Zeug gelegt und ein wunderbares Büffet gezaubert. Vor allem die kleinen Desserts in ihrer Vielzahl hatten es den anwesenden Feinschmeckern nicht leicht gemacht...

Aber auch das Networking kam an diesem Abend nicht zu kurz: Die wieder über 60 Anwesenden fanden genug Stoff für lange und interessante Gespräche.

Ein herzlichen Dank erhielten auch wieder die Getränkeponsoren Oppacher Mineralquellen und das Freiburger Brauhaus für die freundliche Unterstützung der Lounge.

Interview mit Milva



Diva Maxima in Dresden

Interviews von Diven vorab zu bekommen ist nicht immer einfach. Für Sie, verehrte Leser, haben wir es aber geschafft, als Dresdner Pressepost Milva zu interviewen.

Nachfolgend finden Sie das komplette Interview im Wortlaut. Und der Clou: Sie dürfen es komplett oder in Auszügen in Ihrem Medium unter Angabe der Quelle kostenlos abdrucken bzw. veröffentlichen.

Wenn Sie für das Interview noch Bilder brauchen, so finden Sie diese im Pressebereich auf www.divamaxima.de.

Akkreditierung

Einen ganz wichtigen Termin sollten Sie jedoch nicht vergessen: Der **25. Juli** ist der letzte Tag, um sich zu akkreditieren. Unter www.divamaxima.de/CMSFiles/akkreditierung_pk_080801.pdf finden Sie das Akkreditierungsformular als pdf-Datei zum Herunterladen.

Sie kommen dieses Jahr für Diva Maxima nach Dresden. Was können die Dresdner erwarten?

Ganz sicher eine Auswahl meiner legendären Welthits, aber auch Songs meiner aktuellen Alben. Außerdem erleben die Gäste ein ganz besonderes Finale in dem alle „Diven“ gemeinsam singen. Lassen Sie sich Überraschen.

Das Konzert findet zusammen mit anderen Sängerinnen statt. Was ist das Besondere an dieser Zusammenarbeit mit den anderen Sängerinnen?

Das Projekt »DIVA MAXIMA« reizt mich sehr – auch aus dem Grund mit einem großartigen Orchester wie dem Deutschen Filmorchester Babelsberg live aufzutreten.

Verbindet Sie mit der einen oder anderen eine Freundschaft oder herrscht Konkurrenz?

Es herrscht sicher keine Konkurrenz, es gibt viel eher Respekt und Bewunderung für die anderen, jede Sängerin hat sich ihren ganz eigenen Platz in der Musikszene erarbeitet/ ersungen.

Das Motto des Konzerts dreht sich um Diven. Was ist eine Diva?

Der Begriff oder die Bezeichnung DIVA rührt ja von der weiblichen Form des lateinischen und italienischen – divus – also die Göttliche. Und jede DIVA ist ein Göttin auf ihre Art....

Sind Sie eine Diva?

Darüber sollen andere urteilen

Das Konzert findet in Dresden statt. Was verbindet Sie mit Dresden?

Im Rahmen meiner vergangenen Deutschland-

tourneen war ich bereits in Dresden zu Gast. Das ist aber schon eine Weile hier. Ich finde die Stadt atemberaubend schon wegen der Architektur und der besonderen Historie. Ich mag die Menschen und das sehr sehr aufgeschlossene und liebevolle Publikum.

Was sind Ihre Lieblingsplätze in Dresden?

Ich habe Dresden nur im Tourneestress kennengelernt, einen ganz besonderen Lieblingsplatz kann ich Ihnen spontan nicht nennen, ich werde mir im August aber hoffentlich mehr Zeit für die Stadt nehmen können.

Sie sind eine sehr schöne Frau. Wie schafft man es, in einem arbeitsreichen und bewegten Leben seine Gesundheit und sein Aussehen zu erhalten?

Ganz eindeutig durch den Beruf, die Berufung und natürlich die entsprechenden künstlerische Ruhephasen, gerne am Comer See.

Ihr letztes Album trägt den Titel „In territorio nemico“, ein sehr strategisch anmutender Titel. Wie würden Sie die Musik Ihres Albums beschreiben?

Das Album enthält nur Stücke vom angesagtesten italienischen Schriftsteller, Giorgio Faletti (verantwortlich für Texte und Musik). Es sind wunderschöne Texte und zeitlose Musik – eine Ehre, Faletti's Lieder, eigens für mich geschrieben, singen zu können.

Welche anderen künstlerischen Projekte planen Sie für die nächste Zeit?

Es wird weiterhin die Brecht-Abende und die Tangos von Astor Piazzolla mit mir auf der Bühne

geben, etliche TV-Sendungen und Gala-Abende sind für bis 2009 bereits geplant.

Im Februar 2005 sprachen Sie auf Ihrer offiziellen Homepage von einem Abschied vom Tourleben, aber nicht von einem Abschied von der Bühne. Es war Ihnen wichtig, mehr Zeit ihrer Familie und sich selbst zu widmen. Wie haben Sie die Zeit mit Ihrer Familie verbracht und was haben Sie für sich selbst getan?

Ich widme mich in meiner freien Zeit meiner Tochter, aber vor allem bisher meiner kranken Mutter, von der ich mich im letzten Jahr aber für immer verabschieden musste.

Genießen Sie das Leben ohne Tour oder fehlt Ihnen etwas nach so langer Tourneezeit?

Es gibt keine ganz grosse Tour mehr, aber die Programme, mit denen ich auf der Bühne der ganzen Welt unterwegs bin, füllen den Großteil meines Lebens immer noch aus.

Wenn Sie Ihre Karriere betrachten, können Sie so ganz spontan Ihre persönlichen Highlights setzen? Was war für Sie am interessantesten oder am beeindruckendsten? Welche waren Ihre schönsten Momente?

Deutschland betreffend... sicherlich die vielen vollen Konzerte und Goldauszeichnungen für meine Platten in deutscher Sprache und Lieder, die soviel Erfolg hatten, dass sie offensichtlich lange Zeit überleben und die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse durch den Bundespräsident Horst Köhler. (CC)

Zweiter Dresdner Gewandhaus-Dialog

Dresdner Medien



v.l. Dr. Frank Müller, GF Glashütte Original und Kai Schmidt, committo concept

Glashütte Original – eine sächsische Erfolgsgeschichte

Uhren der Marke Glashütte Original sind bei Liebhabern in der ganzen Welt begehrt. Zum zweiten Dresdner Gewandhaus-Dialog am 26. Juni im Radisson SAS Gewandhaus Hotel in Dresden gab der Geschäftsführer Dr. Frank Müller einen kleinen Einblick in die Handwerkskunst und Philosophie dieser über 160 Jahre alten Unternehmens-Tradition. Natürlich waren auch einige ausgewählte Stücke zu besichtigen.

Wie solch ein Meisterwerk entsteht, konnten sich die 100 Gäste

hautnah an- und dabei einem Uhrmachermeister von Glashütte Original direkt auf die Finger schauen. Bei einem exklusiven Büfett bestand zudem die Gelegenheit, den viel gefragten Referenten persönlich kennenzulernen sowie interessante Kontakte zu schließen.

Beim Dresdner Gewandhaus-Dialog werden viermal jährlich erfolgreiche und interessante Teilnehmer von ihren Strategien und Erfahrungen berichten. „Unsere Gäste, Entscheider aus der sächsischen Wirtschaft, sollen von den Erfahrungen der Besten profitieren“, sagte Kai Schmidt von committo concept.



„Paulina“ im Lingnerschloss Dresden

Gespräche über jüdische Geschichte erwünscht

Wann haben Sie zuletzt einen Artikel über ein jüdisches Schicksal gelesen? Genau, aus einer riesigen Auswahl muss man nicht wählen. Das mag am Thema liegen. Vielleicht aber auch an (unbewussten) Wunden, an denen niemand gern rührt. Insbesondere die Dresdner nicht.

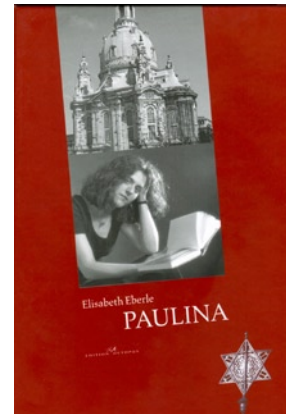
Die Baden-Württembergerin Elisabeth Eberle hat sich der Geschichte gestellt und damit ihren eigenen jüdischen Wurzeln. Für ihren in Dres-

den angesiedelten Roman „Paulina“ recherchierte sie drei Jahre vor Ort. Erzählt wird die Geschichte eines außergewöhnlichen jüdischen Mädchens, das sein schweres Schicksal mit Zuversicht und Lebenswillen meistert. Zeitzeugen und Einheimische bescheinigten der fiktiven Geschichte erstaunliche Authentizität.

Die Autorin wird am 1. August um 19.30 Uhr im Lingnerschloss aus ihrem Roman „Paulina“ lesen.

„Zum Glück wurde in meiner Familie über die Zeit zwischen 1933 und 1945 gesprochen“, sagt Elisabeth Eberle, deren jüdische Herkunft bis zu ihrem 13. Lebensjahr dennoch eine Art Familiengeheimnis war. „Mein Roman soll die Leute zum Nachdenken anregen, wie verschiedene Religionen und Kulturen friedlich miteinander leben können.“

Jeder Medienrummel liegt Elisabeth Eberle fern. Aus diesem Grund musste die Schriftstellerin quasi zu einem Pressetermin überredet werden. Das Echo auf eine entsprechende Einladung ist bisher verhalten. Medienkollegen und Gäste, die trotz zahlreicher hochkarätiger Veranstaltungen am ersten Augustwochenende Zeit und Muse für „Paulina“ aufbringen, sind herzlich willkommen. (DM)



Neues Medienhaus am Wettiner Platz?

Anfang Juli vermeldeten gleich zwei Dresdner Monatsmagazine ihren Umzug in neue Geschäftsräume. Sowohl das DRESDNER Kulturmagazin als auch PRINZ Dresden sind künftig am Wettiner Platz zu finden. Denn wie der Zufall so spielt – beide Medien zogen unter das gemeinsame Dach der Schweriner Straße 48 und begegneten sich dort unvermittelt beim Schleppen der Umzugskisten.

Während sich die „Koordinaten“ des DRESDNERs nicht geändert haben, ist PRINZ künftig unter neuen Kontaktdaten erreichbar. (SM)

Hier alle Daten komplett als Service für die Leser der Dresdner Pressepost:

PRINZ Dresden
Schweriner Straße 48
01067 Dresden
Tel.: 0351/ 40 79 15 50
Fax: 0351/ 40 79 15 55
www.prinz.de

DRESDNER Kulturmagazin
Schweriner Str. 48 - 01067 Dresden
Tel 0351 8072115 - Fax 0351 8072133
www.dresdner.nu

Grünkohlanbau am Dresdner Flughafen



Wenn nichts weiter in der Dresdner Politik los ist, dann schaut sich Dresdens komplette Presse auch mal das Grünkohlanpflanzen an



Mit Hilfe von zwei Bienenvölkern wurde am Dresdner Flughafen bislang versucht die Schadstoffe zu bestimmen, jetzt gibt es ein zweites Öko-Projekt, was dieses Ziel verfolgt: der Anbau von Grünkohl. Mit dieser sogenannten Zeigerpflanze lassen sich Hinweise auf die Beschaffenheit des Bodens und auf die Einträge von Luftschadstoffen geben. Dr. Michael Hupe, Geschäftsführer des Flughafens und amtierender Dresdner Grünkohlkönig, brachte am 16. Juli zusammen mit dem General Manager des Hilton, Andreas Searty, und Dieter Hofer, Vorsitzender des Dresdner Presseclubs, die ersten Pflanzen in den Boden. Auf einem etwa 100 Quadratmeter großen Feld, was sich im Westteil des Flughafens befindet, sollen insgesamt

200 Pflanzen eingebracht werden. Weiterhin sollen zwischen der Start- und Landebahn und dem Rollweg H einige Pflanzen gedeihen. Zum ersten Frost soll dann die Grünkohlerte beginnen, allerdings müssen diese erst im Labor untersucht werden. Stellt sich bei den Tests eine einwandfreie Qualität heraus so wird Eckhard Kleiner, Küchenchef des Hilton Dresden, die Kohlköpfe zubereiten. Das Grünkohllessen selbst ist eine inzwischen traditionelle Veranstaltung, die auf die Städtepartnerschaft Dresden-Hamburg zurückgeht. Der Presseclub und das Hilton Dresden wählen seit Jahren unter Dresdner Persönlichkeiten, die im laufenden Jahr etwas Besonderes für diese Städtepartnerschaft tun, den Grünkohlkönig. (SK)

PC-Sommerschwatzen im Kurfürstenhof

Der Presseclub Dresden e.V. lädt ein zum diesjährigen „SommerSchwatzen“ am Montag 25. August, 19 Uhr, in den Sommergarten des Restaurants Kurfürstenhof, An der Frauenkirche 13 in 01067 Dresden.

Hier kann man alte und neue Bekannte treffen, Meinungen, Erfahrungen, Erlebnisse austauschen und – sofern Ideen vorhanden – Pläne schmieden, Termine vereinbaren, Geschäftspartner suchen oder bei den Klängen des Druckluft-Orchesters und am „fliegenden Büffet“ einfach nur charmant plaudern

und Gedanken schweifen lassen. Interessierte wollen bitte einen Unkostenbeitrag von zehn Euro auf das Presseclub-Konto 3120072418 bei der Ostsächsische Sparkasse Dresden (BLZ 850 503 00) mit Namensnennung unter Kennwort „SommerSchwatzen“ überweisen und werden mit Zahlungseingang in die Gästeliste eingetragen. Wer eine Rechnung wünscht kontaktiere bitte Clubsekretärin Silke Zeiler, E-Mail: silke.zeiler@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de oder Tel.: 03578 35159201. Viel Spaß! (RF)

Helma Orosz im Presseclub



Designierte Oberbürgermeisterin setzt auf Kommunikation

Zum letzten Presseclub-Abend vor der Sommerpause am 30. Juni begrüßte Dieter Höfer Staatsministerin Helma Orosz, die ab 1. August die Geschicke der Landeshauptstadt in die Hand nehmen wird. Aufgeregt sei sie deshalb nicht. Habe sie doch in den vergangenen fünf Monaten

einige Gefühlswallungen durchmachen müssen. Gut 20 Wochen Wahlkampf, ihr Job als Staatsministerin und die mit ihrem Landtagsmandat verbundenen Verpflichtungen seien eine große physische und psychische Belastung gewesen, bei der sie ihre Kompensationsgrenze fast erreicht glaubte. Doch dafür sehe sie gut aus, stellte ein regionales Medium fest. „Wenn man ständig unter Strom steht, ist das auch eine Motivation“, setzte Helma Orosz

entgegen.

Ihre Wünsche für die Zeit bis 2015: „Ich hoffe, dass das Thema Waldschlösschenbrücke dann gegessen ist.“ Weitere (Dauer-)Brennpunkte werden die Operette und der Kulturpalast sein. Für den Postplatz wünscht sich die seit fünf Jahren in Dresden lebende Orosz wie viele Einheimische und Touristen mehr Grün und vor allem Sitzgelegenheiten.

Seit der Wende kann die gelernte Krippenerzieherin und studierte Verwaltungswirtin auf 18 Jahre Erfahrung in der Verwaltung verweisen. Auch wenn sie sich natürlich noch nicht zu jedem städtischen Thema eine Meinung bilden könne, nutze sie Netzwerke und prüfe genau, was leistbar und was dringend notwendig sei. Dies gelte besonders für Haushaltsangelegenheiten. „Dazu möchte ich mich aber erst konkret äußern, wenn ich offiziell im Amt bin“, bat sie um Verständnis. Bei der Wahl der Bürgermeister will sich Helma Orosz für die fachlich geeignetsten Kandidaten stark machen.

Besonders ein gutes Miteinander des Personals liege ihr am Herzen: „Die Mitarbeiter sollen ein gutes

Gefühl haben, dass wieder jemand im Rathaus da ist.“ Dass die Kommunikation zwischen Stadtrat und Verwaltung funktioniert, hält sie für eine der wichtigsten Aufgaben des Oberbürgermeisters. „Uns eint eins: wir haben uns für die Belange der Bürger einzusetzen“, betonte sie.

Die Marke Dresden durch Sport und Wissenschaft zu stärken, ist ein weiteres Ziel von Helma Orosz. Sie könne sich durchaus vorstellen, die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011 in der Landeshauptstadt zu erleben. Aber auch andere Sportarten wie Eishockey, Handball oder Volleyball müssten gefördert werden. Viel zu wenig werde aus ihrer Sicht bisher die Schach-Olympiade kommuniziert.

Die Stichpunkte Kommunikation und Moderation fielen öfter am Abend. Helma Orosz setzt auf Gespräche, auch auf kontinuierlichen Austausch mit den Mitgliedern und Gästen des Presseclubs. „Laden Sie mich öfter ein, sonst muss ich mich selbst einladen“, forderte sie lachend auf.

Ein neues Kapitel Dresden wird dann wohl auch im Presseclub aufgeschlagen. (DM)

Presseclub Dresden ehrt Pfarrer Hippler

Seit 2006 unterstützt die Dresdner Saxonia Systems AG mit Vorstand Viola Klein das Projekt HOPE Cape Town in Südafrika, mit dem aidskranken Kindern geholfen werden soll. Von den über 42 Millionen mit HIV infizierten Menschen leben immerhin mehr als 32 Millionen in Sub-Sahara Afrika. Die deutschsprachige Gemeinde in Kapstadt hatte mit Pfarrer Stefan Hippler dieses Projekt 2001 aus der Taufe gehoben, mit dem Kinder in einer Klinik und mit Medikamenten betreut werden. Lebenswichtig sind dafür Spendenmittel.

Viola Klein organisierte 2006 die erste HOPE-Gala in der Frauenkirche und ließ ein Jahr später eine weitere Gala in der Semperoper folgen. Insgesamt 137.000 Euro kamen dabei zusammen. Am 31. Oktober soll jetzt die dritte Auflage im Schauspielhaus mit anschließender Party im Panometer folgen. Zur Präsentation dieses gesellschaftlichen

Ereignisses kam Geraldine Chaplin, die Tochter von Charlie Chaplin und seiner vierten Frau Oona O'Neill nach Dresden. Die 63jährige Schauspielerin hat bisher in 35 Kinofilmen mitgewirkt und bekam acht internationale Auszeichnungen. Im Westin Hotel Bellevue zählte sie das Dresdner

Engagement zu den weltweit wichtigsten Veranstaltungen. „Seit der Dresdner Gala können sich fast 500 Kinder in Kapstadt jetzt selbst helfen“, sagte sie. Nana Mouskouri hätte ihr bereits versprochen, mit dabei zu sein.

Der Presseclub Dresden hatte in seiner letzten Mitgliederversammlung mehrheitlich beschlossen, den mit 10.000 Euro dotierten Erich-Kästner-Preis dem Pfarrer Stefan Hippler zu vergeben. Nach der HOPE-Gala wird dies in einer eigenen Veranstaltung auf Schloss Albrechtsberg erfolgen. Tickets für die HOPE-Gala im Schauspielhaus können für 150 Euro unter der Dresdner Faxnummer 49701589 bestellt werden.

Auf dem Foto präsentieren Geraldine Chaplin mit Sachsens Sozialministerin (und designierte Dresdner Oberbürgermeisterin) Helma Orosz (links) sowie Viola Klein (rechts) die 3. HOPE-Aids-Gala am 31. Oktober in Dresden. (HR)



Dresdner Presseamt

Hier stellen wir Ihnen regelmäßig einzelne Mitarbeiter aus dem Dresdner Presseamt vor.



Klaus-Jörg Lais

Redaktion und Leiter des Pressezentrum Schacholympiade

Schach kann man nicht nur spielen, über Schach kann man auch schreiben. Klaus-Jörg Lais ist der schreibende Beweis. Seit 1. Mai bereitet er als Leiter des Pressezentrum die Dresdener Schacholympiade im November vor. Quasi im Rössl-Sprung ist der vormals im IT-Bereich Tätige von Saarbrücken an die Elbe geflogen, um den Redaktionsposten Schacholympiade im Presseamt neu zu besetzen. Eine Flut von Arbeit ist zu bewältigen. Ziel ist, das Weltereignis in regionalen und nationalen Zeitungen publik zu machen, Zielgruppen anzusprechen, Fachzeitschriften und Internetseiten zu bedienen, Presstermine zu organisieren und die acht Dresdener Schachvereine im Amtsblatt vorzustellen. Die konkrete Turnier-Planung mit Organisation der Austragungsorte, Ausstattung, Sicherheitspersonal etc. sind voranzutreiben, Akkreditierungen von Journalisten aller Medien vorzunehmen. Daneben brütet Lais Schach-Projekte aus: jede Woche eine neue Idee und jeden Tag einen Artikel über die Schacholympiade im Amtsblatt oder in der Tagespresse – ein straffes selbst auferlegtes Pensum. Kaum Freizeit ist das »Bauernopfer« für den Enthusiasmus, Kooperationen mit Berufsschulzentren, Cheerleadergruppen und der das Musical »Chess« spielenden Staatsoperette in Leuben zu beleben. Daneben bereitet Lais sympathisch, sach- und schachorientiert in Stadtmuseum, Technischen Sammlungen und Lichthof des Rathauses Schach-Ausstellungen vor. Der Ratskeller wird aus seinem Dornröschenschlaf von Dame und König wachgeküsst, dient als Treffpunkt der Großmeister zur »World of Chess«. Bei Klaus-Jörg Lais wird Chess kein Stress. Sein Vertrag gilt bis Ende Dezember. Aber wer Schach spielt, bedenkt schon den nächsten Zug und Dresden könnte dabei eine gute Partie gewinnen. (RF)



Nadia Peter

Abt. Europäische und Internationale Angelegenheiten

Auch im Presseamt gibt es Umstrukturierungen. Seit Juni 2008 ist Nadia Peter in der Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten verantwortlich für die Städtepartnerschaften zu Brazzaville (Kongo, seit 1975) und Straßburg (Frankreich, seit 1990). Zu ihren amtlichen Aufgaben gehören außerdem die Betreuung ehemaliger Dresdner jüdischen Glaubens und Kontakte zu jüdischen Institutionen.

Studiert hat Nadia Peter Kommunikationswissenschaften sowie Anglistik und Romanistik an der TU Dresden. Nach Aufhalten in Lille, London und einem Jahr Studium in Paris absolvierte die gebürtige Dresdnerin ein Volontariat beim Filmfest Dresden und arbeitete später beim Akademischen Auslandsamt der TU Dresden.

Zum afrikanischen Brazzaville besteht ein Internet-Chat mit Schülern des Romain-Rolland-Gymnasiums und eine Zusammenarbeit mit der kongolesischen Malschule Poto-Poto, die in naher Zukunft eine erneute Ausstellung in Dresden plant. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Verein arche noVa, der in Brazzaville eine Schule aufbaut. Zu Straßburg unterhält Dresden eine der aktivsten Partnerschaften: Im Juli werden Jugendliche in sogenannten Tandem-Sprachkursen in Dresden und Straßburg Deutsch und Französisch lernen. Jedes Jahr gastieren Künstler aus der Partnerstadt in Dresden – so nimmt beispielsweise im Oktober eine Musikschule aus Straßburg am Kammermusikfestival des Heinrich-Schütz-Konservatoriums teil. Dies alles zu organisieren macht Nadia Peter viel Freude, denn die Kollegen sind nett und sie kann beruflich ihre Lieblingssprache Französisch pflegen. (RF)



Silke Lindemann

Sekretärin Abt. Europäische und Internationale Angelegenheiten

Als Auszubildende zur Fachangestellten für Bürokommunikation befindet sich Silke Lindemann als Sekretärin der Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten seit Mai in Vertretung für eine Kollegin in Elternzeit für ein Jahr schon auf verantwortlicher Position. Der turnusmäßige Austausch von Auszubildenden sieht in der Stadtverwaltung aller sechs Wochen einen Abteilungswechsel vor. »Da muss man sich schnell an neue Kollegen gewöhnen und die Abteilung kennenlernen«, lächelt Lindemann selbstbewusst. Aber man lerne auch viele interessante Menschen kennen und immer neue Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt Dresden, sagt die gebürtige Dresdnerin. Hier in der Abteilung Europäische und Internationale Angelegenheiten ist die Arbeit umfangreich und mit vielen organisatorischen Aufgaben versehen, die für Abwechslung sorgen. Die tägliche Post muss erledigt, Anrufe getätigt und Absprachen mit anderen Organisationseinheiten getroffen werden. Zu Lindemanns Aufgabengebiet gehört auch das Beantragen und Planen von Dienstreisen, die Reservierung des Rathauses für Besuchergruppen und das Mieten von Räumen für Veranstaltungen. Im August schließt Frau Lindemann ihre Ausbildung ab und wird in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Wir wünschen ihr einen guten Berufseinstieg. (RF)

Namen & Nachrichten



Am entlegensten Ort der Museums-Sommernacht, im Tiefdepot des Militärhistorischen Museums der Deutschen Bundeswehr, war LPK-Vorsitzender **Axel Köhn** für den MDR-Sachsen Spiegel unterwegs.



Frank Meyer ist neuer Pressesprecher im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Seine Vorgängerin Irina Düvel wechselte mit Minister Wöller ins Kultusministerium.



Einen neuen Schritt geht die **Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO)** in der Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftspartnern. Erstmals wird die Oberlausitz als östlichstes Urlaubsdort Deutschlands auf einem bekannten, in der Region hergestellten Markenprodukt beworben: der H-Milch von Sachsenmilch. So wird die regionale Milchmarke Sachsenmilch von nun an besonderer Botschafter der Oberlausitz sein. Das haben die MGO und die Sachsenmilch AG in einem gemeinsamen Kooperationsvertrag vereinbart, den MGO-Geschäftsführer **Holm Große** und Sachsenmilch-Marketingleiter **Thomas Rost** (rechts) im Barockschloss Rammenau unterzeichnet haben..

Bald zwei Lokalprogramme im Fernsehen

Ab Jahresende werden voraussichtlich zwei Dresdner Lokalprogrammen über die TV-Schirme flimmern. Neben Dresden Fernsehen will das im World Trade Center ansässige Produktionsunternehmen Elb TV im Spätherbst an den Start gehen.

Elb TV mit der Geschäftsführerin Kerstin Böttger fungierte bereits bis Ende 2005 als Produzent von Dresden Fernsehen. Der Lizenzinhaber für das Programm kündigte jedoch den Vertrag mit Elb TV, und seit eineinhalb Jahren wird Dresden Fernsehen von einem neuen Team im Medienkulturzentrums Pentacon in Striesen produziert. Heute dreht Elb TV Imagefilme und verantwortet das Fahrgastfernsehen in Straßenbahnen und Bussen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG.

In der Vergangenheit gab es erbitterte Rechtsstreitigkeiten. Elb TV wollte eine zweite Dresdner Frequenz für sich, scheiterte aber zunächst vor Gericht. Die Sächsische Landesmedienanstalt lehnte die Ausschreibung ab, weil sie keine wirtschaftliche Grundlage für ein zweites Programm sah.

Elb TV bekam laut Martin Deitenbeck, dem Sprecher der Landesmedienanstalt, eine Lizenz für das digitale Kabelnetz. Damit wird das neue Lokalprogramm sicher eine geringere Reichweite als Dresden Fernsehen haben. Nötig ist für die Zuschauer eine so genannte Kabelbox, die noch nicht in der Mehrzahl der Haushalte installiert ist. Der terrestrische Empfang im analogen Netz bringt dem Dresden Fernsehen noch Vorteile. Experten geben dem digitalen Netz jedoch die Zukunft, und mittelfristig soll das analoge abgeschaltet werden.

Es bleibt bis zum Herbst spannend, wie sich die beiden Sender im Programm unterscheiden. Ein ähnliches Format wie die „Drehscheibe“, die 20-Minuten-Sendung mit ausschließlich Lokalnachrichten, müsste das neue Programm auch anbieten. Kerstin Böttger verwies darauf, dass sie rechtzeitig vor Sendestart an die Öffentlichkeit gehen wird und ihre Strategie vorstellt. (HR)

**DURCHSTARTEN
statt
HÄNGEN LASSEN?**

**DU HAST ES IN
DER HAND!**

Ausbildungsbeginn September

bewirb dich jetzt!

DPFA
AKADEMIEGRUPPE

www.rockforjob.de

Weitere Informationen erhältst Du in der DPFA Bildungsstätte vor Ort.

Namen & Nachrichten



Sabine Mutschke moderierte im Eventwerk die Pressekonferenz zur diesjährigen Modemesse Outlook, welche nun am 20. September erstmalig in selbigem stattfinden wird. Weitere Infos unter www.outlook-dresden.de.



Tango-Stars gaben Journalisten Tanzunterricht

Das Team des Tango-Musicals "Tanguera", das vom 22. bis 27. Juli in der Semperoper die Zuschauer begeistert, hatte in seinem Quartier The Westin Hotel Bellevue Dresdner Journalisten eingeladen, um ihnen bei einer Lehrstunde die brennende Leidenschaft des Tango Argentino näher zu bringen. Auf dem Foto zeigen der freie Journalist Ralf Hübner und die PR-Managerin des Westin Hotels Anne-Kathrin Maser fast schon perfekt die Tango-Schritte und das Wiegen in den Hüften. (HR)

Sommerfest der Landespressekonferenz im Lingnerschloss

Mehr als 350 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien kamen zum Sommerfest der Landespressekonferenz zusammen – nicht nur um Zitat, Foto und Schlagzeile des Jahres zu wählen, sondern auch, um auf einer der wichtigsten Netzwerkveranstaltungen Sachsens neue Kontakte zu knüpfen.

Auch der neue Regierungschef und Schirmherr des Sommerfestes, Stanislaw Tillich, war dabei. „Dass sich Journalisten und Politiker treffen und einen schönen Abend miteinander verbringen, ist sehr sinnvoll. Man kommt etwas lockerer ins Gespräch als an anderen Stellen, wo fast immer vorn der Politiker sitzt und vor ihm die Journalisten. Hier findet man Gelegenheit für eine lockere Form der Kritik – das finde ich toll. Ein schönes gesellschaftliches Event!“

Neben dem Ministerpräsidenten wurden fast alle Kabinettsmitglieder und Fraktionschefs begrüßt. Mit von der Partie waren zudem Bundesminister Wolfgang Tiefensee, zahlreiche sächsische Medienverantwortliche und Sprecher der sächsischen Staatsministerien. Die Gäste ließen es sich nicht nehmen, bei der alljährlichen Abstimmung über das Zitat, die Schlagzeile und das Foto des Jahres ihr Votum abzugeben. Die Entscheidungen fielen aufgrund der kreativen Vielfalt nicht leicht, aber schließlich konnten drei Preisträger unikate Porzellanschalen aus der Meissner Manufaktur entgegennehmen.

Für Gesprächsstoff sorgte eine Fotoaktion, bei der alle Gäste zum Thema Waldschlösschen-Brücke Gesicht zeigen konnten. An einer Brücken-Fotowand mussten die Gäste entscheiden, durch welche kreisrunde Aussparung sie sich fotografieren lassen – entweder als Hufeisennase oder als Autofahrer. Platz für diplomatische Zurückhaltung pro oder contra Weltkulturerbe gab es da wenig, Augenzwinkern umso mehr.

Durch das Abendprogramm führte Moderatorin Diana Schell. Auch Kommunikationswissenschaftler Prof. Wolfgang Donsbach freute sich über die ungezwungene Atmosphäre auf dem Lingnerschloss. „Es macht einen Teil der politischen Kultur aus, dass man auf der formalen, professionellen Ebene durchaus distanziert miteinander umgeht und jeder das tut, was seiner Profession entspricht – was nicht heißt, dass man, wenn man den Beruf mal außen vorlässt, nicht auch locker und freundschaftlich miteinander umgehen kann.“

Gewinner der Preise des Jahres 2008

„Zitat des Jahres 2008“

1. Platz:
„Urbi et Sorbi“ – Der ehemalige CDU-Fraktionschef Dr. Fritz Hähle über den Papstbesuch des neuen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich.
2. Platz:
„Ein Machtwechsel hat es immer an sich, dass einige Leute heimatlos umherirren, weil sie aus einem Hintern ausgezogen sind, aber den neuen noch nicht gefunden haben.“ – Der CDU-Landtagsabgeordnete Heinz Eggert über die Folgen der Rückzugsankündigung von Prof. Dr. Georg Milbradt.
3. Platz:
„Wir sind nicht geschwächt. Wir sind so schwach, wie wir waren.“ – SPD-Generalsekretär Dirk Panther zum Abschneiden seiner Partei bei den Kommunalwahlen.

„Schlagzeile des Jahres 2008“

1. Platz:
„Totgesagte kleben länger“ – Bernhard Honnigfort, Frankfurter Rundschau, über Prof. Dr. Georg Milbradt, der zunächst nicht daran dachte, seinen Sessel zu räumen.
2. Platz:
„Stadträte mit Tunnel im Blick“ – Andreas Weller, Dresdner Morgenpost, über einen möglichen Bürgerentscheid zu einem Elbtunnel anstatt der Waldschlösschenbrücke.
3. Platz:
„Milbradt gesteht Unschuld ein“ – Gunnar Saft, Sächsische Zeitung, über Erklärungen Prof. Dr. Georg Milbradts, wonach nur die Bankvorstände für die Krise der Sachsen LB verantwortlich seien.

„Foto des Jahres 2008“

1. Platz:
Dirk Sukow: „Ich habe etwas falsch gemacht“ zeigt Verkehrsminister Thomas Jurk, nachdem er einen Motorradfahrer mit einer Haltekeile stoppte.
2. Platz:
Matthias Rietschel: „Er macht das jetzt“ zeigt Stanislaw Tillich und Prof. Dr. Georg Milbradt beim CDU-Parteitag nach der Wahl Tillichs zum neuen Ministerpräsidenten.
3. Platz:
Susann Friedrich: „Milbradts Quietscheentchen“ zeigt Prof. Dr. Milbradt, wie er in einem Geschäft probiert, ob die Ente auch wirklich quietscht.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holz Müller

OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de

ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Cornelius Clauß (CC), Roland Fröhlich (RF), Sarah Köbsell (SK), Dagmar Möbius (DM), Sabine Mutschke (SM) und Heinz Ruhnau (HR), PR-Agenturen, Pressefreigaben

FOTOS Roland Fröhlich, Lina Krüger, Heinz Ruhnau, dyri1, Ralf U. Heinrich, Anja Schmidt, Pressefreigaben

ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007

LAYOUT Matthias Rahne

VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei „Die Kaderschmiede GbR“. Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss; für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen müssen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ablehnen.